

zückenden Anblick im Bilde 61 meines Buches Barocke Kirchen von Graz fest. Auch hier ist der kreuzförmige Zentralbau mit einer Kuppel gekrönt. Baubeginn im Sommer 1654, Kapellenweihe am 16. November 1659, nach der Stiftsaufhebung 1806 Verkauf, Zubau eines „artigen Casino zum Vergnügen des Grätzer Publikum“, 1808 barbarische Sprengung.

Nicht ohne eine tragische Note verlief der Bau des St. Lambrecht Stiftshofes in Graz, heute Joanneum. Er wurde von 1665 bis 1674 von Domenico Sciassia erbaut und kostete 31.000 fl. Im Jahre 1620 erkaufte das Stift den alten Rauberhof vom Regimentsrat Dr. Gallus Preuner, den Neubau mußte es schuldenhalber an Graf Leslie verkaufen, am 19. Februar 1679 schied darin Meister Domenico Sciassia aus dem Leben. Auf dem relativ engen unregelmäßigen Bauplatz konnte der Meister seine souveränen Künste nur gehemmt unter Beweis stellen, doch verleugnen breitgespannte Arkadenbogen und stellt. Ausgeführt hat ihn Steinmetzmeister Abondio Bolla, der damals im Stiftsbereich von Seckau wohnte.



Abb. 213. St. Peterskirche.

feinsinnige Fassadengliederungen durchaus nicht seine Vorliebe für kraft- und geschmackvolle Gestaltung. In Graz hat Sciassia noch zweimal am Bau von Denkmälern mitgewirkt: 1660 baute er die Triumphsäule zur Erbhuldigung Kaiser Leopolds. Am 28. Februar 1661 bat er die Stände mit Erfolg um eine Rekompens von 100 fl, denn er hatte „nicht allain einen Abriss mit großer Sorg vnd nachsinnen ausgeführt, sondern auch anderwärtig habende Geschefften vnd Arbeit verabsaumbt.“ Sodann hatte er nach dem Siege über die Türken bei St. Gotthard 1664 zur Mariensäule, die das Land zum Danke aufstellte, den Entwurf ge-

Domenico Sciassia wird in den hiesigen Rechnungen Baumeister von „Göttwein“ genannt, darunter kann nur Göttweig verstanden werden. Dr. Wurzers Dissertation bringt unter dem 6. März 1641 folgende Rechnung: „Ist Dominicus paumeister, nachdem er von Cell (Mariazell) ins Osterreich verraist und 6 wochen ausblieben, wiederum nach St. Lambrecht kommen ...“ Damit ist wohl auch Niederösterreich gemeint. Da war er wohl auch an seinem früheren Arbeitsplatz. Dehio enthält über den Fall keine Notiz. Er tut es aber auch nicht in seinem Bericht über Stift Lilienfeld. Und doch